

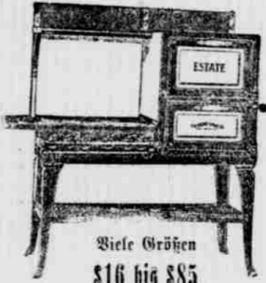
Jähr 41 Jahre Detroit's führender Eisenwaren Laden

Telephonbestellungen C. D. D. abgeliefert.

Weber's HARDWARE

Ladenstunden 8 morgens bis 6 abends.

Sie werden besseren Erfolg haben, wenn Sie einen "Estate" Gas Range benutzen.



Viele Größen \$16 bis \$85 Künstliche

Feuer Sets \$3 bis \$10

Dieselben tragen viel zur Verschönerung des Interieurs bei und sind in jeder Hinsicht bewährt.

Feine Screens \$1.25 bis \$10

Sie kommen in einladend und salomonisch legaren Farben. Die feinsten Materialien sind hier zu erlangen und sehr poliert.

In unserer vollständigen Auto-Utensilien-Sektion

Zur geräumigen Sammlung in finden in dieser vollständigen Sektion für den Mann, der eine gute Fahrt über ihn zünde Spezial:

Windshield Cleaners . . . \$1 Auto Electric Pulbs . . . 1/2 \$6 Spark Plugs . . . 25c bis \$1.25 Ford Anti-Knitters . . . 35c

Polieren Sie Ihr Auto Oberteil mit diesem Auto Decol. und genießen in einer Stunde, um aber das ganze Oberteil zu streichen für 75c



Sie können Ihren Vrat auf einem "Estate" baden mit immer gleicher Hitze, da stetig sterilisierte frische Luft herrscht. Solches Kochen bedeutet weiche und delikate Nahrung, da sie richtig gelocht ist. Alles schmeckt besser. "Estate" sind hübsch im Aussehen, sicher und sparsam im Betrieb. Unser Vertreter kommt auf Wunsch zu Ihnen und gibt Ihnen nähere Aufklärung darüber.

"Crystal" elektrische Waschmaschinen. \$10 bar; \$10 per Monat.



Die logische Bestimmung für Sweater Coats

Wir haben eine große Auswahl von reichhaltigen Sweater Coats für jeder Mitglied der Familie. Dieselben sind hergestellt von erstklassiger Sorte mollem Garn und entworfen in den neuesten Farben, und ebenfalls die dekorativsten Farben - Kombinationen enthaltend.

\$5 bis \$12

Henry C. Weber & Co. HARDWARE

230-234 Woodward Ave. Nahe Clifford

Die nächste große Begebenheit ist Danktagstag!

Dieses ist der Tag, an welchem man den Dankstag feiert. In unserer Hauswirtschaft sind wir vorbereitet, um Sie mit den nötigen Utensilien auszustatten, in welchen Sie den Dankstag feiern können.



"Self-Feating" Emailierte Röster

Die sich selbst beheizende Pfanne wird durch den Deckel ausgeheizt. Wenn der Deckel abgedreht wird, wird die Pfanne auf dem Feuer für jeden Tag gebraucht. Alle Utensilien tragen den Stempel Weber's erstklassiger Qualität. \$1.75

Elektrische Einrichtungen

In der großen elektrischen Abteilung haben wir eine ausgezeichnete Partie elektrischer Waren für jeden Tag Gebrauch. Alle Utensilien tragen den Stempel Weber's erstklassiger Qualität.

Percolatoren . . . \$ 8 bis \$25 Samavars . . . \$10 bis \$20 Grills . . . \$ 5 bis \$ 9 Bügeleisen . . . \$3.50 bis \$ 5 Toaster . . . \$3.50 bis \$ 8 Haier Geschirre . . . \$10 bis \$25

Wertvolle Carving Sets \$1.50 bis \$2.50

Stichen-Utensilien

Es wie für Sie besonders unendlich sein, traumhaft schön zu sein, das nicht in diesem Department zu finden wäre. Diese geräumige Abteilung enthält viele Waren, die geeignet sind als Weihnachtsgeschenke.

Studierende Ausländer.

Die Zahl der an den Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches studierenden Ausländer war in den letzten zehn Jahren so erheblich in die Höhe gegangen, daß schließlich der fünfte Teil der Besucher der Hochschulen Ausländer waren und an einzelnen Hochschulen (Karlsruhe, München, Berlin, Darmstadt) sich ihr Prozentsatz bis auf ein Drittel der Studierendenschaft belief. Hierin hat der Ausbruch des Krieges rasch Wandel geschaffen. Ihre Verteilung auf die einzelnen Studienabteilungen ergibt die auffallende Tatsache, daß die ausländischen Techniker, und besonders die feindlichen, vorzugsweise die Berufe studieren, die eben im Kriege jetzt Triumphe feiern: Maschinenbau, Schiffsbau und Schiffsmaschinenbau. Während nämlich vor Kriegsausbruch 757 Ausländer in Deutschland Maschinenbau studierten, waren es vergangener Winter nur noch 188. Die Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-Ingenieure zählten nur noch 8 (gegen 24), wogegen die Bauingenieure von 521 auf 172 und die Architekten von 392 auf 128 zurückgingen. Elektrotechniker waren es im zweiten Kriegswinter 93 (gegen 288), Chemiker und Pharmazeuten 116 (gegen 372), Bergbau- und Hütteningenieure 71 (gegen 99) und Studierende der allgemeinbildenden Fächer 8 (gegen 44).

Die Gesamtzahl ging von 2505 auf 782 zurück. Der Rückgang beruht in erster Linie auf dem Ausbleiben der Angehörigen des feindlichen Auslandes, die im Sommer 1914 allein 795 zählten (Russen 641, Serben 63, Engländer 29, Japaner etwa 25, Belgier 12 und Franzosen 7), und im weiteren auf dem geringen Zufluss sowohl aus dem befreundeten als auch aus dem neutralen Ausland, ausgenommen allein Luxemburg. So fanden Oesterreich-Ungarn nur noch 146 Studierende (gegen 4511), Bulgarien 98 (gegen 339), Schweden und Norwegen 107 (gegen 160), die Schweiz 115 (gegen 186). Aus Rumänien waren nur 67 (gegen 201), aus Holland 28 (gegen 51), aus Griechenland 29 (gegen 53), aus der Türkei 20 (gegen 33), aus Italien 1 (gegen 26), aus Spanien 2 (gegen 19) und aus Dänemark 5 (gegen 7). Amerika war mit 94 vertreten (gegen 65), Asien mit 16 (gegen 33), während Afrika, Australien und Portugal überhaupt niemand gesandt hatten.

Infolge des geringen Zuflusses an Ausländern haben letzten Winter verschiedene Technische Hochschulen wesentlich geringere Besuchsziffern, namentlich Karlsruhe und Darmstadt infolge des Ausbleibens der Russen, und Berlin, weil die aus Süd-Europa stammenden Ausländer diesen Winter die ihnen am nächsten gelegenen süd- und mittel-deutschen Hochschulen bevorzugten. So war Berlin nur von 160 Ausländern besucht (gegen 578 im Sommer 1914), Darmstadt von 63 (gegen 330) und Karlsruhe von 77 (gegen 363). In München waren 145 eingeschrieben (gegen 616), in Dresden, das jetzt die meisten Ausländer hat, 162 (gegen 271), inachen 94 (gegen 131), in Hannover 23 (gegen 71), in Stuttgart 28 (gegen 47), in Danzig 12 (gegen 36), in Breslau 11 (gegen 35) und in Braunschweig 8 (gegen 29).

Glückliches Island.

Island, die sonst so magere alte Sageninsel, hat jetzt gute Zeiten, wie die Isländer sie noch nie gehabt, ja nicht einmal als möglich gehabt haben. In einem dänischen Blatte läßt sich ein angesehener Isländer folgendermaßen darüber aus: „Wir sind das einzige Land in der Welt, das für Heer und Flotte keine Ausgaben hat und das überhaupt den Krieg nur insofern merkt, als wir für unsere Erzeugnisse, Lammfleisch und Fisch, doppelt so hohe Preise erhalten wie früher. Die durchschnittliche Ausfuhr Islands beträgt im Jahre etwa gegen 17 Millionen Kronen — in diesem Jahre aber wird sie sich auf 55 Millionen Kronen belaufen. An Klippfisch, der nach Italien und Spanien geht, wird gegenwärtig etwa die doppelte Menge wie gewöhnlich ausgeführt. Islands Hering geht nach Schweden und Rußland. Deutschland hat merkwürdigerweise nie zu den stärksten Abnehmern der Erzeugnisse Islands gehört. An dem Mehrerwerb nehmen alle Stände der Insel so ziemlich gleichermaßen teil. Der Landmann verdient besonders gut an seiner Wolle, deren Preis dreimal so hoch ist, wie in gewöhnlichen Zeiten. Die Bauern bestern ihre Gebötte aus, bezahlen ihre Schulden und legen Geld in die Sparkasse. Die natürliche Folge ist, daß sich die allgemeine Unternehmungslust auf Island lebhaft regt. Man denkt bereits an die Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte der Insel; ein elektrisches Werk ist schon angelegt worden, und in nicht zu langer Zeit hoffen die Isländer auf allgemeine Versorgung mit billiger elektrischer Kraft.

— Die Frau eines Privatsekretärs, welche einen Schreibsekretär zu verkaufen hatte, schrieb in die betreffende Annonce, um ihre Eitelkeit zu schonen: „Ein gutgehaltener Kanarienvogel ist zu verkaufen bei Sekretär N. N.“

Gemeßener Dienst — ein Beispiel

Die Postal Telegraph Company in Detroit ist ein Subskribent für Privat Branch Telephondienst und liefert eine große Anzahl von Telegrammen per Telephon ab. Eine Zählung der Anzahl der übermittelten Nachrichten dieses Subskribenten hat ergeben, daß die Durchschnittsrate per Telephon-Nachricht weniger als acht Zehntel eines Cents beträgt. Dies ist bedeutend weniger, als der Kostenpunkt jedes Anrufes für die Telephon-Gesellschaft.

Die Postal gehört zu der Klasse von Telephon-Subskribenten, welche in einem Leitartikel des „National Telephone Journal of Great Britain“ beschrieben werden. Dort heißt es unter anderem:

„Diejenigen Leute, welche für den Gebrauch des Telephones eine festgesetzte Summe bezahlen und das Telephon sehr viel gebrauchen, sind tatsächlich den anderen Leuten, welche das Telephon nur wenig benutzen, gegenüber im Vorteil. Wenn die Ersteren deshalb gegen ein gemeinsames System protestieren, so tun sie dies lediglich in ihrem eigenen Interesse und müssen danach beurteilt werden.“

Die Postal Telegraph Co. liefert jedoch selbst keinen Dienst nach festgesetzten Raten. Diefelbe berechnet die Kosten nach der Anzahl der zu übermittelnden Worte und nach der Entfernung zwischen den in Frage kommenden Orten.

Die Postal Company erhält Telephonien unter den Lieferungskosten. Demzufolge bezahlen andere Subskribenten einen Teil der Kosten des Telephonien für die Postal Telegraph Company.

Unter dem Plan gemeßener Raten würden verhältnismäßig wenige Subskribenten mehr bezahlen müssen; aber für eine große Anzahl Subskribenten, welche das Telephon nur wenig benutzen, würden die Raten niedriger sein.

Herbert Laws Webb schreibt in der Glasgow (Schottland) News in einem Artikel über den gemeßenen Telephonien:



Michigan State Telephone Company

„Kein Geschäftsmann protestiert gegen die gemeßenen Raten, wenn er nicht befürchtet, daß er mehr bezahlen müßte. Aber wenn dies auch in einzelnen Fällen so ist, dann muß in Betracht gezogen werden, daß viele andere Personen Vorteil davon haben.“

Nähren Sie das wachsende Kind mit

"Arctic" Ice Cream

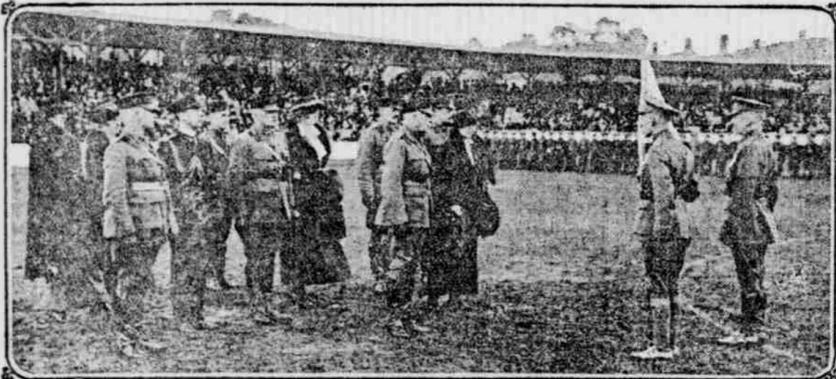
in verschiedenem Geschmache und in vielen Apotheken und Konditoreien Detroit's und des Staates.

Arctic Ice Cream Co.

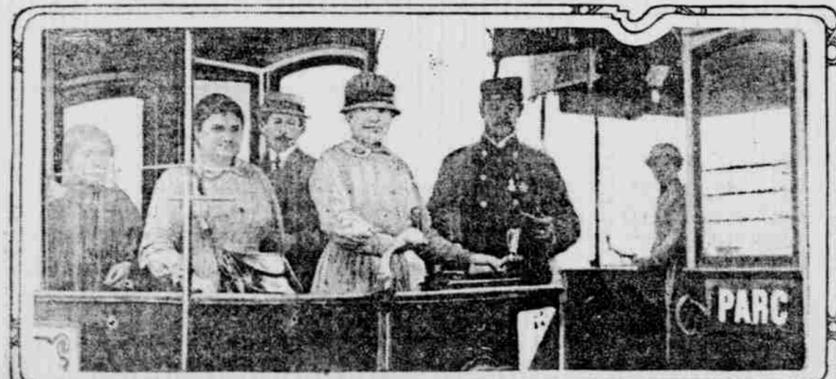
Grand 4110



Herzog von Connaught besichtigt kanadische Truppen.



Weibliche „Motormen“ in Paris.



Kaufe junger Löwen im Central Park Zoo.

